



Thomas Heger

RAUMKÖRPERHÜLLEN

11.10.-08.11.2008

Einladung zur Vernissage

Samstag, 11. Oktober 2008 | 18:00 - 21:00 Uhr

Thomas Heger

RAUMKÖRPERHÜLLEN

Malerei

Der Künstler wird anwesend sein. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Ausstellungsdauer: bis 8. November 2008



Kolkmannhaus | Innenhof | 1. Etage | Hofaue 55 | 42103 Wuppertal

Tel. 02 02 - 612 758 50 | Fax 02 02 - 612 758 51

Mobil 0 175 - 410 48 77

www.janzen-galerie.com | info@janzen-galerie.com

Öffnungszeiten: Mi - Fr 16:00 - 19:00 Uhr | Sa 11:00 - 15:00 Uhr und gerne nach Vereinbarung.

Zur 7. Wuppertaler Museumsnacht am Samstag, 25.10.08, ist die Galerie von 18:00 - 24:00 Uhr geöffnet.

18:30 Uhr: Malte Lück, HÄUTLING (Performance) | anschließend musikalische Improvisationen, Jörg Spanily, Gitarre.

Eintritt: 5,- €, für Kinder bis 14 Jahre 1,- €. Eine Eintrittskarte kann bei jeder der beteiligten Einrichtungen gekauft werden, gilt für alle Häuser und ist zugleich VRR-Ticket für diesen Tag.

Thomas Heger

1961 in Giengen/Brenz geboren, studierte Malerei an der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste in Stuttgart. Er erhielt zahlreiche Preise und Stipendien.

Seit 1985 erfolgten mehr als 150 Ausstellungen und Ausstellungsbeteiligungen in Galerien, Kunstvereinen, Museen und auf Kunstmessen im In- und Ausland, u. a. Kunsthalle Mannheim; Württembergischer Kunstverein, Stuttgart; Kunsthalle Baden-Baden; Stadtmuseum, Köln; Alexa Jansen Galerie, Köln; Galerie Naumann, Stuttgart; art Frankfurt; art Amsterdam; art Karlsruhe, art fair Köln. Seine Arbeiten gehören zum festen Bestandteil bedeutender öffentlicher und privater Sammlungen, u. a. Staatsgalerie Stuttgart, Ulmer Museum, Sammlung Deutsche Bank Frankfurt, Sammlung der Landesbank Baden-Württemberg, Sammlung Marli Hoppe-Ritter, Waldenbuch, Sammlung Deschler, Ulm.

Seit 2007 ist Thomas Heger Professor an der Burg Giebichenstein, Hochschule für Kunst und Design in Halle/Saale.

Thomas Hegers Malerei ist eine Gratwanderung zwischen Abstraktion und Gegenständlichkeit. Es sind in erster Linie Dinge, die in Thomas Hegers Bildern eine Rolle spielen, Dinge des stillen Lebens. Gegenstände, gläserne Gefäße, reich verzierte Kristallvasen oder einfache Trinkgläser, werden in freie, klar abgegrenzte Farbflächen gesetzt. Ornamentales kontrastiert mit Konkretem. In scheinbarer Schwerelosigkeit tanzen und schweben die Gegenstände durch den Bildraum. Durch den stetigen Focus- und Perspektivenwechsel des Künstlers, im Wechselspiel zwischen Transparenz und Geschlossenheit, entsteht eine Mehrsichtigkeit auf das Bildgeschehen, die das Auge fordert und herausfordert. In seinen neuesten Arbeiten stellt Thomas Heger zudem Passanten, zu Miniaturen geschrumpft, in seine Bildwelten; der Bildraum nimmt platzartigen Charakter an und die stillen Dinge werden zu Architektur.